



Europäische  
Kommission

# CORDIS Results Pack zu Privatfinanzierungen für Energieeffizienz

Eine thematische Sammlung innovativer EU-finanzierter Forschungsergebnisse

Januar 2022

## Neue Lösungen zur Finanzierung von Europas Energiewandel



Forschung  
und Innovation

ZWEITE  
AUSGABE

# Inhalt

3

Weniger Risiko und Kapital bei umfassenden Renovierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz

5

Immobilienkarbonisierung – das Kohlenstoffrisiko mit dem Carbon Risk Real Estate Monitor einschätzen, verwalten und vermeiden

7

Ein Datenportal für standardisierte Energieeffizienz-Hypotheken

10

Länderspezifische Finanzierungsmechanismen für zukunftsfähige Investitionen in Energieeffizienz

12

Weniger Risiko für KMU, die über Energieeffizienz nachdenken

14

Wie Menschen mit Wohneigentum besser in nachhaltige Renovierung investieren

16

Bessere Ergebnisse für Energieeffizienzprojekte

18

Wie eine 150-Millionen-EUR-Pipeline Liquidität für Investitionen in Energieeffizienz bringt

20

Qualitätssicherung für erfolgreiche Energieeffizienzdienstleistungen

22

Die Kosten energieeffizienzsteigernder Renovierungen auf den Zähler umlegen

24

Grüne Hypotheken beflügeln Nachfrage nach energieeffizientem Wohnen

26

Innovative Finanzinstrumente können die umfassende Renovierung von lettischen Gebäuden aus der Sowjetzeit beschleunigen

28

Innovative Finanzierungslösung für mittelständische Investitionen in die industrielle Energieeffizienz und erneuerbare Energie

# Editorial

## Neue Lösungen zur Finanzierung von Europas Energiewandel

Die europäischen Gesellschaften und Volkswirtschaften energieeffizienter zu gestalten, wird eine wesentliche Rolle dabei spielen, dass die Europäische Union (EU) ihre Klimaziele erreichen, Wachstum schaffen und für mehr Wohlbefinden sorgen kann. Insbesondere ist dies für das Ziel einer klimaneutralen EU bis 2050 wichtig. In der Vergangenheit wurde Energieeffizienz im Finanzsektor nicht immer als attraktive Investitionsmöglichkeit betrachtet, doch dieser aktualisierte Results Pack präsentiert 13 EU-finanzierte Projekte, die eine neue Dynamik in die Beschleunigung und Erweiterung von Privatfinanzierungen für Investitionen in Energieeffizienz in der EU bringen und diese Investitionen auch für Investierende sehr viel attraktiver erscheinen lassen.

Obwohl die EU den Umfang öffentlicher Mittel für Energieeffizienz erhöht hat, müssen Privatfinanzierungen vermehrt ermöglicht werden. Um im Rahmen des ehrgeizigen europäischen Grünen Deals die Klima- und Energieziele der EU für 2030 zu erreichen, u. a. die CO<sub>2</sub>-Emissionen im Vergleich zum Niveau von 1990 um 40% zu senken und ein Energieeffizienzziel von 32,5% zu erreichen, sind im Zeitraum von 2021 bis 2030 jährlich zusätzliche 260 Milliarden EUR erforderlich. Ein Großteil dieser Finanzmittel muss aus dem privaten Sektor beigesteuert werden.

### Bewältigung der finanziellen Hürden für Investitionen in Energieeffizienz

Investitionen in Energieeffizienz ziehen meist hohe Transaktionskosten nach sich, da Projekte klein und nicht ausreichend zusammengefasst sind, um für Investierende interessant zu sein. Außerdem amortisieren sich Investitionen in die Energieeffizienz, etwa bei umfassenden Gebäuderenovierungen, häufig erst nach längerer Zeit. Hier befürchten die Investierenden, dass die erzielten Einsparungen nicht die Kosten für die energetische Renovierung rechtfertigen. Es zeichnet sich jedoch zunehmend ab, dass die mit Investitionen in Energieeffizienz verbundenen Risiken geringer sind als vom Markt angenommen. Die Herausforderung besteht also darin, Investierende davon zu überzeugen, dass Energieeffizienzprojekte im Allgemeinen sichere und solide Geschäftsszenarien beinhalten, sowie die Banken und andere Finanzinstitute dabei zu unterstützen, jegliche Risiken und Chancen eines bestimmten Projekts tatsächlich zu verstehen und zu bewerten.

Eine technische und rechtliche Normung aller Schritte in der Wertschöpfungskette für Investitionen ist dringend notwendig, um Transaktionen zu vereinfachen und mehr Vertrauen bei den Finanzinstituten zu gewinnen. Die mangelnde Normung der Projekte verhindert zudem die Verbriefung von Energieeffizienzanlagen (Darlehen und Eigenkapital), sodass Finanzinstitutionen ihre Schulden nicht am Kapitalmarkt refinanzieren können.

Normalerweise ist davon auszugehen, dass sich die Kosten für Investitionen in die Energieeffizienz ausschließlich durch die Senkung der Energierechnungen amortisieren. Doch es zeichnet sich immer deutlicher ab, dass nicht energiebezogene Vorteile eine Schlüsselrolle bei der Entscheidung über Investitionen in Energieeffizienz innehaben. Zu diesen zählen mehr Komfort und gesundes Wohlbefinden in Innenräumen, höhere Immobilienwerte, eine geringere Wahrscheinlichkeit des Hypothekenausfalls sowie weniger Vermietungswechsel und Leerstände, sodass es konkrete finanzielle und wirtschaftliche Anreize gibt, um die Finanzinstitute von mehr Investitionen in Energieeffizienz zu überzeugen.

Außerdem müssen innovative Finanzierungsprogramme auf regionaler und nationaler Ebene eingerichtet werden, um die Bedingungen für angemessene Privatfinanzierungsangebote für Investitionen in Energieeffizienz zu schaffen. Von der EU oder national finanzierte technische Assistenzprogramme wie EIB-ELENA und H2020/LIFE CET PDA unterstützen die Einrichtung solcher Programme, die schrittweise das Hebelverhältnis zwischen öffentlichen Geldern und Privatfinanzierungen optimieren sollen.

Nicht zuletzt müssen Finanzierungsanbieter, Verbrauchende sowie öffentliche und private Gremien miteinander reden, um realisierbare Lösungen für flächendeckende Energieeffizienzfinanzierungen zu finden. Die EU ermöglicht solche Dialoge über Foren zu Investitionen in nachhaltige Energie und die Gruppe der in Energieeffizienzmaßnahmen investierenden Finanzinstitutionen (Energy Efficiency Financial Institutions Group, EEFIG).

### Präsentation 13 wegweisender Projekte

Dieser aktualisierte Results Pack stellt Ihnen gezielt 13 EU-finanzierte Projekte vor, die Instrumente und Lösungen entwickelt haben, welche die Finanzierung von Investitionen in Energieeffizienz beschleunigen werden, und gleichzeitig aussagekräftige Beweise bieten, dass diese ausführlich erprobten Lösungen einsatzbereit sind und weiter ausgebaut werden können.

# Weniger Risiko und Kapital bei umfassenden Renovierungsmaßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz

Der mit dem Betrieb von Gebäuden wie etwa der Heizung verknüpfte CO<sub>2</sub>-Fußabdruck hat im Jahr 2019 den größten jemals aufgezeichneten Wert angenommen. Gleichzeitig sind nun durch ein innovatives EU-finanziertes Finanzierungsprogramm kapitalintensive Energieeffizienzmaßnahmen gemäß dem neuesten Stand der Technik in greifbare Nähe gerückt.



© Tomas Mikl, Shutterstock

Auch wenn der Energieverbrauch des globalen Gebäudesektors konstant geblieben ist, sind die CO<sub>2</sub>-Emissionen dramatisch angestiegen. Sie schlugen 2019 mit 28% der weltweiten energiebezogenen Emissionen zu Buche. Damit diese Zahl sinken kann, muss die Energieeffizienz der Gebäude gesteigert werden.

Neue Bauvorschriften sind ein verlockendes Ziel, aber rund 85% der Gebäude Europas wurden bereits vor 2001 errichtet, und die meisten von ihnen werden auch 2050 noch stehen. Deshalb ist Renovierung entscheidend wichtig, um die Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Das EU-finanzierte Projekt Accelerate SUNSHINE (Save your bUildiNg

by SavINg Energy. Begin to move more quickly) unterstützte die Renovierungsbemühungen kleiner und mittlerer Gemeinden.

## Es zahlt sich aus

Mit den üblichen Renovierungen lassen sich 20 bis 30 % Energie einsparen, während eine umfassende Renovierung nach dem neuesten technischen Stand den Gebäudeenergieverbrauch um mehr als 75 % senken kann. Die dafür erforderlichen Investitionen sind jedoch hoch, während die Amortisationszeit lang ist. Renovierungswillige brauchen eine Möglichkeit, um diese umfassenden Renovierungsarbeiten noch heute bezahlen zu können.

Dabei befinden sich die Energiedienstleistungsunternehmen in einer guten Position, um eine Hauptrolle zu übernehmen, denn sie bieten sowohl Energiedienstleistungen als auch Finanzierungen an. Ihr Energieleistungsvertrag mit den Renovierenden garantiert Energieeinsparungen und/oder dieselben Energiedienstleistungen zu niedrigeren Kosten. Sind die Energiedienstleistungsunternehmen knapp bei Kasse, wird die Refinanzierung durch den Verkauf zukünftiger Cashflows oder Forderungen von Banken in Form einer Forfaitierungstransaktion realisiert.

In aufstrebenden Energieleistungsvertragsmärkten wie Lettland gehen die Banken jedoch nur zögerlich mit an Bord. Das Energieleistungsvertragssystem von Accelerate SUNSHINE bot nun den Energiedienstleistungsunternehmen eine weitere Option: Die Refinanzierung von Energiedienstleistungsunternehmensverträgen durch den „Verkauf“ der prognostizierten (garantierten) Energieeinsparungen an die zu diesem Zweck gegründete lettische Fazilität LABEEF (Latvian Building Energy Efficiency Facility). „Die LABEEF übernimmt dann alle weiteren Risiken und Verbindlichkeiten der Menschen mit Gebäudeeigentum“, erklärt Projektkoordinatorin Marika Rošā von der Technischen Universität Riga.

## Hindernisse finden

Auf diese Art werden nicht nur die Kapitalinvestitionen und Risiken für die Kundschaft minimiert, sondern auch der Betrieb und die Instandhaltung der Investitionen sowie ein geringerer Energieverbrauch während der gesamten Vertragslaufzeit (in einigen Fällen bis zu 20 Jahre) gewährleistet. Der genormte Ansatz bei Verträgen und Abläufen sorgt außerdem dafür, dass

die Interessengruppen über klare Zuständigkeiten verfügen und die Gebäuderenovierungsarbeiten mit höherer Qualität ausgeführt werden.

Accelerate SUNSHINE stieß im Zusammenhang mit dem vorhandenen Rechtsrahmen und der mangelnden Einheitlichkeit zwischen den Gemeinden auf mehrere Hindernisse, die dem geplanten gemeinsamen Projektmanagement und kommunalen Partnerschaften im Wege standen.

Trotz politischer und wirtschaftlicher Hürden konnte Accelerate SUNSHINE 20,1 Mio. EUR an energiebezogenen Investitionen für die Renovierung von mehr als 100 000 Quadratmetern Fläche in öffentlichen Gebäuden und Mehrfamilienhäusern herbeiführen. Dadurch wurden Energieeinsparungen von 30 % bis 60 % sowie eine Verringerung des jährlichen Gesamtenergieverbrauchs um 8,6 GWh erreicht.

Das Projekt konnte wesentlich zum Verständnis der Finanzierung von Investitionen in die Energieeffizienz in Lettland beitragen, die über den vorherrschenden Ansatz der Verwendung öffentlicher Finanzhilfen hinausgeht. Zudem kann das Forfaitierungsmodul der SUNSHINE-Plattform bestimmungsgemäß von anderen Ländern genutzt werden, um das Programm flächendeckend in ganz Europa einzusetzen.

„Wir haben bewiesen, dass es in Lettland funktioniert, die Gebäuderenovierung über innovative Finanzierung anzugehen“, sagt Rošā. „Die Stadt Riga hat unsere Arbeit gewürdigt und sich verpflichtet, bei zukünftigen Renovierungen und Neubauten Energieeffizienz gewährleistende Faktoren einzubeziehen.“ Sie fügt jedoch hinzu, dass ohne vorgeschriebene Einbeziehung von Energieeffizienzgarantien oder Energieleistungsverträgen bei der Renovierung öffentlicher Infrastrukturen kaum ein funktionierender Markt der Energiedienstleistungsunternehmen entstehen dürfte.

---

### PROJEKT

**Accelerate SUNSHINE – Save your building by Saving Energy. Begin to move more quickly**

---

### KOORDINIERT DURCH

Technische Universität Riga in Lettland

---

### FINANZIERT UNTER

Horizon 2020-ENERGY

---

### CORDIS-INFORMATIONSBLETT

[cordis.europa.eu/project/id/754080/de](https://cordis.europa.eu/project/id/754080/de)

---

### PROJEKTWEBSITE

[sharex.lv](https://sharex.lv)



*Wir haben bewiesen, dass es in Lettland funktioniert, die Gebäuderenovierung über innovative Finanzierung anzugehen.*



# Immobiliendekarbonisierung – das Kohlenstoffrisiko mit dem Carbon Risk Real Estate Monitor einschätzen, verwalten und vermeiden

Die globale Erwärmung bis 2050 unter 2 °C zu halten, ist ein ehrenwertes Ziel, aber zu wissen, wie man es erreicht, wäre noch besser. Das Projekt CRREM bietet je nach Land und Vermögensart spezielle Dekarbonisierungsmöglichkeiten für Immobilienbesitzer und Interessengruppen zur Einschätzung, Verwaltung und Vermeidung des Kohlenstoffrisikos an.

Es ist kein Geheimnis, dass viele strategische Sektoren weit vom Erreichen der Ziele zur globalen Erwärmung des Pariser Übereinkommens entfernt sind. Der europäische Immobiliensektor ist einer davon. Die Sanierungsquoten sind viel zu gering und der Energieverbrauch viel zu hoch.

An CRREM (Carbon Risk Real Estate Monitor – Framework for science-based decarbonisation pathways, toolkit to identify stranded assets and push sustainable investments) beteiligte Interessengruppen glauben, dass diese Lücke teilweise auf das Fehlen konkreter Ziele für diesen Markt zurückzuführen ist.



Sven Bienert, Leiter des IREIBS Kompetenzzentrums für Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft der Universität Regensburg, erklärt: „Immobilieninvestoren und andere Marktakteure haben nie Richtlinien hinsichtlich des ‚fairen Anteils‘ an CO<sub>2</sub>-Emissionen ihrer Immobilien erhalten. Außerdem fehlten Instrumente und Software zur strategischen Planung und Einschätzung der Klimarisiken.“

CRREM erfüllt dieses Bedürfnis durch die Beschreibung von Dekarbonisierungsmöglichkeiten für ein Szenario zur Beschränkung der Erwärmung auf 1,5 °C oder 2 °C, die auf die einzelnen Länder und Unterbereiche (Büros, Hotels, Einzelhandel, usw.) angepasst sind. Die Prognosen beginnen bei derzeitigen CO<sub>2</sub>- und Energieintensitäten und bieten klare Dekarbonisierungsmöglichkeiten bis 2050.

„Neben der Gelegenheit für Investoren, auf der Grundlage dieser Möglichkeiten eigene Ziele festzulegen, haben wir ein Instrument entwickelt, das grundstückspezifische Verbrauchsdaten mit diesen Zielen abgleichen kann. Investoren verfügen jetzt über

eine Software, wodurch das Umstellungsrisiko effektiv transparenter gestaltet wird. Außerdem kann das Risiko des Scheiterns berechnet werden – das Emissionsniveau, bei dem ein Objekt den fairen Anteil der Emissionen auf

der Grundlage der Prognosen überschreitet“, sagt Bienert. Für Interessengruppen ist der größte Anreiz wahrscheinlich, dass auch eine finanzielle Übersicht über die Ergebnisse angezeigt werden kann.

Der CRREM-Software verlässliche Daten einzuspeisen, stellte eine Herausforderung dar, da Marktdaten in diesem Sektor schwer zugänglich sind und eine immense Datenmenge notwendig war. Immobilienbestand, derzeitige Emissionsniveaus und Faktoren zukünftiger Emissionsentwicklungen mussten jeweils beachtet werden. Doch dem Team ist es gelungen und die Software ist inzwischen voll funktionsfähig.

## Ein Referenzinstrument für zukünftige Investitionen

CRREM wurde ausgiebig von Investoren genutzt, um ihr Klimarisiko zu verwalten. Bienert spricht von einer „sehr starken Annahme der Industrie“. Folglich wird sich das Team bis zum

Projektende im Januar 2021 auf die Verbreitung der Ergebnisse und eine weitere Gemeinschaftsbildung konzentrieren.

Eine Folgefinanzierung wurde bereits gesichert und ein neues Projekt befindet sich in der letzten Phase. „Große Investoren wie GPIF in Japan und Ivanhoé Cambridge in Kanada nutzen unsere Ergebnisse. Unsere Forschung hat sogar in den Vereinigten Staaten Wellen geschlagen, in denen die American Real Estate Society (ARES) die wissenschaftliche Arbeit von CRREM als ‚Beste europäische wissenschaftliche Arbeit‘ ausgezeichnet hat“, merkt Bienert an.

Auf lange Sicht ist das Team zuversichtlich, dass sein Instrument mehr proaktive Investitionen in Energieeffizienz anstoßen wird. Es sollte auch bei der Unterscheidung zwischen guten und schlechten Vermögenswerten und Immobilien für die Vergabe grüner Boni oder Rabatte nützlich sein.

Schaut man sich die verwalteten Vermögenswerte genauer an, werden die im Besitz und/oder unter Verwaltung von Testenden und Nutzenden auf über 300 Milliarden EUR geschätzt, mit über 5 Millionen m<sup>2</sup> Mietflächen, die mit dem Instrument analysiert wurden. Es besteht kein Zweifel, dass das Projekt in den nächsten Jahren immensen Einfluss haben wird.

**HINWEIS:** Dieser Artikel ist der 2020er Ausgabe des Results Packs zu Privatfinanzierungen für Energieeffizienz entnommen.

---

### PROJEKT

**CRREM – Carbon Risk Real Estate Monitor – Framework for science-based decarbonisation pathways, toolkit to identify stranded assets and push sustainable investments**

---

### KOORDINIERT DURCH

Institut für Immobilienökonomie GmbH (IIÖ)  
in Österreich

---

### FINANZIERT UNTER

Horizon 2020-ENERGY

---

### CORDIS-INFORMATIONSLATT

[cordis.europa.eu/project/id/785058/de](https://cordis.europa.eu/project/id/785058/de)

---

### PROJEKTWEBSITE

[crrem.eu](https://crrem.eu)



# Ein Datenportal für standardisierte Energieeffizienz-Hypotheken

Energieeffizienzprojekte sind ohne finanzielle Unterstützung zum Scheitern verurteilt, und diese ist ohne vertrauenswürdige Daten zur Risikoanalyse unerreichbar. Das Projekt EeDaPP, das Teil der größeren Initiative für Energieeffizienz-Hypotheken ist, bietet ein marktorientiertes Protokoll, um diese Daten aufzuzeichnen und Interessengruppen zur Verfügung zu stellen.



© pickeringpk, Shutterstock

Grüne Anleihen waren in letzter Zeit sehr beliebt. Im Jahr 2018 hat die Ausstellung dieser festverzinslichen Wertpapiere – die zur Finanzierung von Klima- und Umweltprojekten eingeführt wurden – in Europa einen Wert von 40 Milliarden EUR erreicht.

Doch es ist nicht alles perfekt: Es gibt in der Europäischen Union keinen einheitlichen Standard für Grüne Anleihen, obwohl so ein Standard essentiell zur Anteilssteigerung von Grünen Anleihen und Finanzierungen ist.



*Das ist das erste Mal, dass eine Gruppe von großen Banken und Hypothekengebern, Datenanbietern, Unternehmen und Organisationen aus der Gebäude- und Energiebranche auf eigene Initiative gemeinsam private Energieeffizienzfinanzierungen besprochen hat.*

Dank der Arbeit der Initiative für Energieeffizienz-Hypotheken, die aus den Projekten EeMaPP und EeDaPP (Energy efficiency Data Protocol and Portal) besteht, könnte so ein Standard bald Realität werden. „Wir arbeiten an einem Siegel für Energieeffizienz-Hypotheken, um die Marktentwicklung anzuregen. Es wird Marktteilnehmenden über ein einheitliches Berichtsformular Zugang zu wesentlichen, transparenten und standardisierten Hypothekeninformationen bieten. Letztendlich wird das Siegel die Verbriefung und Ausstellung von Grünen Anleihen ermöglichen und für Unterstützung von sowie Vertrauen in Energieeffizienz-Hypotheken sorgen“, sagt Projektkoordinator Luca Bertalot.

Bertalot ist Generalsekretär des Europäischen Hypothekenverbands – European Covered Bond Council, der eine anhaltende Erfolgsbilanz der Anleihenkennzeichnung vorweisen kann. Im Jahr 2012 hat die Organisation das Covered Bond Label entworfen – ein Qualitätssiegel als Reaktion auf marktweite Nachfragen nach verbesserten Standards und mehr Transparenz auf dem Markt für gedeckte Schuldverschreibungen. EeDaPP greift für die speziellen Bedingungen der Energieeffizienz auf den Erfolg dieses Siegels zurück.

## Schließen der Renovierungslücke

„Das ist das erste Mal, dass eine Gruppe von großen Banken und Hypothekengebern, Datenanbietern, Unternehmen und Organisationen aus der Gebäude- und Energiebranche auf eigene Initiative gemeinsam private Energieeffizienzfinanzierungen besprochen hat“, merkt Bertalot an.

Die Idee ist es, die Renovierungslücke mit einer Privatfinanzierungsinitiative zu schließen, die sich mit öffentlichen Geldern, Steueranreizen und Rabatten ergänzt. Die Initiative für Energieeffizienz-Hypotheken unterstützt somit die EU bei der Einhaltung der Energieeinsparungsziele und holt gleichzeitig die Kapitalmarktunion ins Boot der Energieeffizienzagenda.

„Eine Kerninnovation des EeDaPP ist die Entwicklung und Einführung eines marktorientierten Protokolls. Dieses Protokoll ermöglicht die großangelegte Erfassung von Daten zu Energieeffizienz-Hypotheken-Werten (auf Einzelkreditebene) über ein standardisiertes Berichtsformular. Die Daten können dann über ein zentralisiertes Portal eingesehen werden, das dauerhaft die Leistung der Energieeffizienz-Hypotheken-Werte aufzeichnet. So wird die Kennzeichnung dieser Werte möglich, um Energieeffizienz-Anleihen auszustellen“, erklärt Bertalot.

Die Idee des zukünftigen Portals ist, dass es zwei Hauptbereiche hat: den Vorfühbereich, in dem Daten gespeichert und für Analysen bereitgestellt werden, sowie das Geschäftsanalytik-Instrument, mit dem Daten zusammengefasst und für verschiedene Analysezwecke der Nutzergruppen vorbereitet werden.

Dank der im Projekt gesammelten technischen und finanziellen Datensätze können Interessengruppen die Energieeffizienzeigenschaften eines Gebäudes mit der Wert- und Kreditleistung verknüpfen. Damit wird ein besseres Verständnis für die Auswirkungen von Energieeffizienz auf die Ausfallwahrscheinlichkeit der Kreditnehmer und den Verlust bei Ausfall geschaffen. So wird ersichtlich, dass Energieeffizienz-Hypotheken-Werte auf der Grundlage umfassender standardisierter Daten und Korrelationsanalysen für bevorzugte Kapitalbehandlung bestimmt werden können.

Ein weiterer wichtiger Erfolg des Projekts ist die Einführung einer Definition von Energieeffizienz-Hypotheken. Laut dieser Definition sollen Energieeffizienz-Hypotheken den Kauf/Bau und/oder die Renovierung von Wohn- und Geschäftsgebäuden finanzieren. Der Schwerpunkt liegt auf jenen Gebäuden, deren Energieleistung die passenden Marktstandards für bestmögliche Verfahren in Übereinstimmung mit aktuellen rechtlichen Anforderungen der EU erfüllen oder übertreffen, und/oder Vorhaben, die Energieleistung um mindestens 30 % zu verbessern.

Die Initiative für Energieeffizienz-Hypotheken hat derzeit 107 Teilnehmende für Pilotprojekte, 59 Pilotbanken und 48 andere Unterstützungsorganisationen. Ein Folgeprojekt von EeMaPP und EeDaPP startet im September 2020. Es baut auf den

bisherigen Bemühungen zur Entwicklung von Energieeffizienz-Hypotheken in Europa und außerhalb Europas auf.

**HINWEIS:** Dieser Artikel ist der 2020er Ausgabe des Results Packs zu Privatfinanzierungen für Energieeffizienz entnommen.

---

**PROJEKT**

**EeDaPP – Energy efficiency Data Protocol and Portal**

---

**KOORDINIERT DURCH**

Covered Bond & Mortgage Council in Belgien

---

**FINANZIERT UNTER**

Horizon 2020-ENERGY

---

**CORDIS-INFORMATIONSBLETT**

[cordis.europa.eu/project/id/784979/de](https://cordis.europa.eu/project/id/784979/de)

---

**PROJEKTWEBSITE**

[energyefficientmortgages.eu](https://energyefficientmortgages.eu)



# Länderspezifische Finanzierungsmechanismen für zukunftsfähige Investitionen in Energieeffizienz

Die Vielfalt der Hindernisse, welche der Finanzierung von Energieeffizienzprojekten in Europa im Wege stehen, erfordert eine länderspezifische Herangehensweise. Das Projekt E-FIX hat eine Reihe von Lösungen entwickelt, die bereits jetzt in sechs Ländern Mittel- und Osteuropas sowie in der Kaukasusregion ihren Beitrag zu jährlichen Energieeinsparungen von insgesamt 54 GWh leisten sollen.

Die Beschaffenheit der Barrieren, die Investitionen in Energieeffizienz behindern, ist von Land zu Land verschieden. Einige Nationen profitieren schlicht und einfach von den niedrigen Preisen für fossile Brennstoffe, die Umrüstungen unwirtschaftlich erscheinen lassen, während es anderen an den rechtlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, einem im Endverbrauch erforderlichen Bewusstsein oder dem

Fachwissen über die Finanzierung von Energieeffizienz fehlt, um Veränderungen zu bewirken.

Das EU-finanzierte Projekt E-FIX sollte dem Konzept nach auf diese Unterschiede reagieren. Das Konsortium führte die Interessengruppen in Tschechien, Kroatien, Österreich, Polen, Armenien und Georgien bei ihrer Suche nach



geeigneten, innovativen Finanzierungsmechanismen an. „Wir haben die wichtigsten Mechanismen bestimmt – Leasing, Energieleistungsverträge oder Crowdfunding – und in jedem Land Pilotprojekte durchgeführt“, sagt Andreas Karner, Teamleiter Energie + Umwelt bei ConPlusUltra und Koordinator von E-FIX.

Das Projektkonsortium hat in jedem Land drei Ziele verfolgt. Zum einen sollte eine Projektpipeline entstehen, die über 2020 hinaus bestehen bleibt. Zum anderen sollten Fachstellen für Energiefinanzierung eingerichtet werden, von denen sich vier noch in der Anlaufphase befinden. Diese Fachstellen verfügen über das Fachwissen zu Energieeffizienzfinanzierungen und werden in den kommenden Jahren die Fortführung des Projekts gewährleisten. Zuletzt hat das Team nationale Aktionspläne ausgearbeitet, die das Profil der Energieeffizienz schärfen und die Aufmerksamkeit auf die verschiedenen verfügbaren Finanzierungsmechanismen richten.

Beispielsweise im Fall von Georgien hat das Konsortium das Energieeffizienz-Leasing erprobt. „Unser regionaler Partner hat einen umfassenden Mechanismus zum Leasing energieeffizienter Ausrüstung entwickelt. Es handelt sich um ein Gesamtpaket, das

dem Privatsektor Energieeffizienz und erneuerbare Ausrüstung zur Verfügung stellt“, erläutert Karner. Im Ergebnis dessen werden die Leasing-Plattformen in Georgien immer professioneller und bieten allmählich eine breitere Palette an Finanzierungsmöglichkeiten an.

Vor E-FIX wurde Leasing noch nie für Energieprojekte in Georgien in Betracht gezogen. Das Team ermittelte verschiedene Arten passender Pilotprojekte. Dazu zählen Baumaschinen

und -geräte, Landmaschinen, Straßenbaumaschinen, mobile Produktionslinien, Transportmaschinen und Technologien für erneuerbare Energien. Insgesamt hat das Land 53 Pilotprojekte mit einem Gesamtinvestitionswert von 6 Mio. EUR bestimmt.

## Über die Projektdauer hinaus

In allen Ländern hat das Projektteam Interessengruppen dazu eingeladen, über die Situation des regionalen Energieeffizienzmarkts zu diskutieren. Gemeinsam wurden

Herausforderungen, Lücken, Hürden sowie Chancen erkannt und ein länderspezifischer Bericht erstellt.

„Unterm Strich würde ich sagen, dass das wichtigste Ergebnis die Entwicklung von Schulungsmaterial und die Ausbildung von Botschafterinnen und Botschaftern ist, die gewährleisten, dass das Fachwissen im Land verbessert wird“, fügt Karner hinzu. Die Schulungsmodulare des Projekts umfassen Didaktik, Crowdfunding, Leasing, Energieleistungsverträge und Projektfinanzierung.

Die in den sechs Partnerländern durchgeführten Projekte reichten von einem durch Crowdfunding finanzierten Sanierungsprojekt an der Internationalen Schule Wien bis hin zum Austausch von Heizungsanlagen in der Gemeinde Pokrzywnica in Polen durch Energieleistungsverträge. Insgesamt wurden 78 Projekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 31 Mio. EUR durchgeführt, mit denen 54,09 GWh/Jahr Energie eingespart werden können.

Das Team hat außerdem Aktionspläne auf Landesebene und einen europäischen Rahmenplan für Energieeffizienzfinanzierung ausgearbeitet. Auf lange Sicht hofft Karner, dass innovative Finanzierungen für Energieeffizienzprojekte an Beliebtheit zunehmen. „Unser Projekt lässt neue politische Strategien zu, bildet eine Grundlage für Investitionen, baut Kapazitäten und Kompetenzen auf und stößt Energieeinsparungen sowie die Erzeugung erneuerbarer Energie an“, schließt er.



*Unser Projekt lässt neue politische Strategien zu, bildet eine Grundlage für Investitionen, baut Kapazitäten und Kompetenzen auf und stößt Energieeinsparungen sowie die Erzeugung erneuerbarer Energie an.*

---

### PROJEKT

**E-FIX – Developing and transferring an innovative Energy Financing miX in order to activate private sector finance for increased investments in sustainable energy projects**

---

### KOORDINIERT DURCH

ConPlusUltra GmbH in Österreich

---

### FINANZIERT UNTER

Horizon 2020-ENERGY

---

### CORDIS-INFORMATIONSBLETT

[cordis.europa.eu/project/id/785081/de](https://cordis.europa.eu/project/id/785081/de)

---

### PROJEKTWEBSITE

[energyfinancing.eu](https://energyfinancing.eu)



# Weniger Risiko für KMU, die über Energieeffizienz nachdenken

Das Projekt ESI Europe birgt eine schlüsselfertige Lösung für KMU, die das Risiko einer Investition in Energieeffizienz bislang nicht eingehen wollen. Der Ansatz wurde repräsentativen KMU in Italien, Portugal und Spanien vorgestellt. Er wird bereits von großen Versicherungsgesellschaften und Finanzinstitutionen unterstützt.



© Freedomz, Shutterstock

KMU mögen ein Impulsgeber für Innovation sein, aber Energieeffizienz findet bei ihnen noch immer Ablehnung. Hat man sich erstmal entschieden zu investieren, gibt es kein Zurück mehr – und nur wenig Sicherheit über den Ausgang des Prozesses. Wird die große Ausgabe sich letztendlich lohnen? Kann man sich wirklich auf die Einsparungsversprechen von Energiedienstleistern verlassen?

Bisher war die einfachste und sicherste Wahl hinsichtlich dieser Fragen meist der Ist-Zustand. Daniel Magallon, Unternehmensleiter der Basel Agency for Sustainable Energy (BASE), erklärt: „KMU bevorzugen meistens Investitionen, die mehr mit dem Kerngeschäft zu tun haben. Dadurch können sie die Risiken und Renditen besser kontrollieren und vermeiden es, bereits knappe Mittel zu verschwenden.“

Als Koordinator der Projekts ESI Europe (Driving Investment in Energy Efficiency through Energy Savings Insurance in Europe) glaubt Magallon an Versicherungen für Energieeinsparungen (ESI, engl. Energy Savings Insurance) als Lösung dafür, KMU mehr Renditesicherheit für Investitionen in Energieeffizienz zu geben. „Versicherungen für Energieeinsparungen verringern das Risiko und gewährleisten Energieeinsparungen. Das Modell hat vier Kernpunkte: Eine Vorlage für Verträge zwischen Kundschaft und Anbieter; eine Versicherung von einer regionalen Versicherungsgesellschaft; eine technische Einschätzung des Projekts von einem unabhängigen technischen Prüfer (SGS); und Zugang zu verschiedenen Quellen günstiger Finanzierungen von regionalen Finanzinstitutionen“, fügt er hinzu.

Neben dieser einzigartigen Zusammensetzung von Mechanismen ist die Hauptinnovation von Versicherungen für Energieeinsparungen das sogenannte Management-Informationssystem. Diese webbasierte Plattform berichtet über und prüft die Leistung aller Projekte. Außerdem wird Blockchain-Technologie eingesetzt, um die Unveränderlichkeit und Sicherheit der Abläufe zu gewährleisten.

Das Management-Informationssystem bietet im Wesentlichen eine Plattform für den Informationsaustausch zwischen Interessengruppen. „Der Lösungsanbieter erarbeitet Leistungsberichte und lädt diese auf der Plattform hoch, sodass sie von der Kundschaft genehmigt oder abgelehnt werden können. Die Validierungseinheit verwaltet und bestätigt die Berichte bei Bedarf und die Versicherungs- und Finanzinstitutionen haben Einsicht in die Leistung der von ihnen unterstützten Projekte“, merkt Magallon an.

## KMU anlocken

Der Sinn von ESI Europe war es, diese Kombination an Versicherungen für Energieeinsparungen nach Europa zu bringen, vor allem nach Spanien, Italien und Portugal. Mit verschiedenen Akteuren wurden bereits mehrere Kooperationsverträge unterzeichnet, die eine wichtige Rolle im ESI-Modell spielen.

„Wir haben insgesamt sechs renommierte Versicherungsgesellschaften in den drei Ländern eingebunden. Das ist ein wichtiges Ergebnis, da das ESI-Modell der Endnutzerschaft letztendlich Vertrauen in Energieeffizienz geben soll. Wir haben auch fünf Finanzinstitutionen engagiert und mit all diesen Akteuren eng an wichtigen Aspekten des ESI-Modells zusammengearbeitet“, sagt Magallon.

Bemühungen, KMU anzuwerben, hatten vor dem COVID-19-Ausbruch an Fahrt aufgenommen und Magallon ist zuversichtlich, dass das Konsortium dort im weiteren Verlauf des Jahres anknüpfen kann. Er hofft, dass viele der aufgrund des Coronavirus abgebrochenen Investitionen bald wieder aufgenommen werden. Das Team hat in Spanien vor allem im Bereich der Solar-Dachanlagen Chancen gesehen. „Wir denken, dass das Modell von ESI Europe auch unter diesen schwierigen Umständen funktionieren kann. Es verringert die Unsicherheit bei Investitionen“, merkt er an.

Der Dienst wird unter dem Namen „GoSafe with ESI“ kommerzialisiert. Bei Erfolg hat er das Potenzial, das Marktverhalten auf den Kopf zu stellen, indem die meisten Hürden zwischen KMU und Investitionen in Energieeffizienz überwunden werden.

**HINWEIS:** Dieser Artikel ist der 2020er Ausgabe des Results Packs zu Privatfinanzierungen für Energieeffizienz entnommen.



*Versicherungen für Energieeinsparungen verringern das Risiko und gewährleisten Energieeinsparungen.*

---

### PROJEKT

**ESI Europe – Driving Investment in Energy Efficiency through Energy Savings Insurance in Europe**

---

### KOORDINIERT DURCH

Stiftung BASE (Basel Agency for Sustainable Energy) in der Schweiz

---

### FINANZIERT UNTER

Horizon 2020-ENERGY

---

### CORDIS-INFORMATIONSBLETT

[cordis.europa.eu/project/id/785061/de](https://cordis.europa.eu/project/id/785061/de)

---

### PROJEKTWEBSITE

[esi-europe.org](https://esi-europe.org)  
[gosafe-esi.com](https://gosafe-esi.com)



# Wie Menschen mit Wohneigentum besser in nachhaltige Renovierung investieren

Das Projekt EuroPACE hat auf umfassende Weise ein innovatives Finanzierungsmodell für Energieeffizienz erprobt, das nun in mehreren Städten Europas umgesetzt wird. Sein Erfolg könnte die Erreichung der Klimaziele der Europäischen Union (EU) maßgeblich unterstützen.

Gerade in unseren Zeiten kann es eine echte Herausforderung sein, ein Haus zu renovieren, um seine Energieeffizienz zu erhöhen. Menschen mit Wohneigentum müssen einen Kredit aufnehmen, ein zuverlässiges Architekturbüro und gute Bauunternehmen finden und mit begrenzten Budgets jonglieren. Kommen dann noch neue Nachhaltigkeitsanforderungen und bergeweise Papierkram hinzu, so reichen diese Hindernisse aus, um selbst die motiviertesten Leute zu entmutigen.

Aber es könnte Licht am Ende des Tunnels schimmern. Mit Unterstützung des EU-finanzierten Projekts EuroPACE (Developing, piloting and standardising on-tax financing for residential energy efficiency retrofits in European cities) hat ein Konsortium aus sieben Unternehmen, Energieagenturen, Städten und gemeinnützigen Organisationen den gesamten Prozess des Renovierens digitalisiert sowie mithilfe einer öffentlich-privaten Partnerschaft in Olot, Spanien, getestet.





# Bessere Ergebnisse für Energieeffizienzprojekte

ICP Europe führt eine dringend erforderliche Normung von Prozessen ein, um Energieeffizienzprojekte zu realisieren. Projektträger, welche ihre Zertifizierung verwenden, berichten von Ersparnissen, die weitaus näher an den ursprünglichen Prognosen liegen, sodass die Investitionskosten von Prozessen sinken.



© kanphiphat, Shutterstock

Privatpersonen oder Unternehmen, die in Energieeffizienzprojekte investieren möchten, haben schon davon gehört, was Interessengruppen als „Leistungsgefahr“ bezeichnen. In den USA gibt es hierfür sogar ein Sprichwort: „Meter and pay or deem and pray“ (messen und bezahlen oder schätzen und beten). Jorge Rodrigues de Almeida, Gründer und Geschäftsführer von RdA Climate Solutions meint dazu: „Das bedeutet, dass wir auf ein Ergebnis hoffen, aber es an Normen fehlt, um dieses tatsächlich zu messen.“

Almeida kennt dieses Problem nur allzu gut. Er berät Regierungen und wichtige Industriezweige seit Jahren zu nachhaltigen Energieprojekten. Er half auch dabei mit, das Investor Confidence Project (ICP) in die Wege zu leiten. Sein Ziel? Die Normung der Art und Weise, wie Energieeffizienzprojekte entwickelt, dokumentiert und gemessen werden.

ICP Europe nahm unter zwei markanten Projekten Gestalt an: ICPEU und I3CP (Industrial and Infrastructure Investor Confidence



*EU-Länder haben jeweils verschiedene Normen für die Entwicklung eines Energieeffizienzprojekts. Wir mussten alle rechtlichen Anforderungen, Rahmenbedingungen und Normen ermitteln, und diese in unseren eigenen Prozess integrieren.*

Project). Während das erstgenannte Projekt auf Gebäude ausgerichtet ist, standen bei letztgenanntem Projekt Industrie- und Infrastrukturvorhaben im Mittelpunkt. Beiden Projekten machten noch Diskrepanzen zwischen den prognostizierten Energieeffizienzverbesserungen und der tatsächlichen Leistung zu schaffen.

„Wir entwickelten normierte Protokolle und dazugehörige Instrumente wie Projektentwicklungsspezifikationen, einen Index von nationalen Ressourcen

sowie Vorlagen für Energieeffizienzprojekte im Gebäude-, Industrie- und Infrastrukturbereich. Bei dem letztgenannten Punkt fokussierten wir uns vor allem auf Straßenbeleuchtungs- und Industrieprojekte“, sagt Almeida.

Als das Projekt im Mai 2017 gestartet wurde, erschien die Idee, dass die Normung der Entwicklung und Dokumentation die Leistungs- und Transaktionskosten senken könnte, eher abstrakt. Doch bis zum Ende des ICPEU-Projekts hatte der globale Versicherungs- und Rückversicherungsdienstleister Munich Re die Idee akzeptiert, und damit begonnen, geringere Versicherungstarife für ICP-zertifizierte Projekte anzubieten.

## Von allgemeinen Normen zu erfolgreichen Projekten

Seitdem hat es zahlreiche „Investor Ready Energy Efficiency“<sup>TM</sup> Zertifizierungen durch ICP gegeben. In Liverpool verbesserte ein Projekt mit einem Umfang von 13 Millionen GBP (14,5 Millionen EUR) erfolgreich die Energieeffizienz und senkte die CO<sub>2</sub>-Emissionen der drei lokalen Krankenhäuser des National Health Service (NHS). Zu Nachrüstungen zählen neue gasbeheizte KWK-Energiegebäude, neue Schaltgetriebe für Motoren, Anlagenoptimierungen und ein umfassendes Nachrüstungsprogramm für Beleuchtungen. „Dieses Projekt führte zu garantierten Einsparungen von 14 500 000 kWh pro Jahr, die in jährlichen Einsparungen von 1,85 Millionen GBP resultieren. Es handelt sich um eine durchschnittliche Energieeinsparung von 50% und eine durchschnittliche CO<sub>2</sub>-Einsparung von 33%“, bemerkt Almeida.

Energieeinsparungsmaßnahmen, die am Produktionsstandort von GOURMET in Wien eingeführt wurden, sind ein weiteres Beispiel für ein fruchtbares Projekt, das durch ICP ermöglicht wurde. Diese Maßnahmen – darunter die Wiederverwendung von Abwärme von zwei Schnellkühlungsanlagen zur Deckung des Wärmebedarfs von drei Belüftungssystemen – sollen jährliche

Energieeinsparungen von 635 MWh an Naturgas und 135 MWh an Strom ermöglichen. Die Investition hat sich nach 6,3 Jahren amortisiert.

Eine solche Normung zu erreichen, sei laut Almeida die größte Herausforderung gewesen, mit der das Konsortium konfrontiert war. „EU-Länder haben jeweils verschiedene Normen für die Entwicklung eines Energieeffizienzprojekts. Wir mussten alle rechtlichen Anforderungen, Rahmenbedingungen und Normen ermitteln, und diese in unseren eigenen Prozess integrieren. Seltsamerweise hatte dies noch niemand zuvor getan.“

Ein weiteres Hindernis stellten die Projektträger an sich dar. „Sie meinen, dass ihre Art der Projektentwicklung einzigartig ist und sich von der Konkurrenz unterscheidet. Die bittere Wahrheit ist, dass dies oftmals nicht zutrifft“, sagt Almeida. Das Team stellte vielmehr einen undokumentierten und oftmals unkontrollierten Prozess fest, der mehrere Tabellen, Modelle und separate Kalkulationen beinhaltet – ein Rezept für Fehler und Leistungsmängel.

„Hier besteht genau das gleiche Problem, mit dem die ersten Windparkprojekte konfrontiert waren“, merkt Almeida an. „Alle Projektträger hatten ihre eigene Bewertungsmethode für Projekte, bis sich die Industrie und Investoren zusammensetzten, um eine Standard-Methodik herauszuarbeiten. Wir sind mit ICP noch nicht so weit, doch es ist ein großer Schritt nach vorne.“

Projektträger, die ICP zunächst als zusätzliche Komplexität betrachteten, scheinen mittlerweile damit einverstanden zu sein, während der Finanzsektor es gleich als den richtigen Ansatz akzeptierte. Obwohl ICPEU und I3CP jetzt abgeschlossen wurden, arbeitet das Projektteam eng mit Projektträgern zusammen, um ICP in die verschiedenen Prozesse zu integrieren.

**HINWEIS:** Dieser Artikel ist der 2020er Ausgabe des Results Packs zu Privatfinanzierungen für Energieeffizienz entnommen.

---

### PROJEKT

**I3CP – Industrial and Infrastructure Investor Confidence Project**

---

### KOORDINIERT DURCH

EnergyPro Limited im Vereinigten Königreich

---

### FINANZIERT UNTER

Horizon 2020-ENERGY

---

### CORDIS-INFORMATIONSBLETT

[cordis.europa.eu/project/id/754056/de](https://cordis.europa.eu/project/id/754056/de)

---

### PROJEKTWEBSITE

[europe.eepformance.org](https://europe.eepformance.org)

# Wie eine 150-Millionen-EUR-Pipeline Liquidität für Investitionen in Energieeffizienz bringt

Mit innovativen, industrieprobten Instrumenten sollen mehr Investitionen in Energieeffizienzinitiativen – insbesondere unter Führung von kleinen und mittleren Unternehmen – gefördert werden.

In dem Maße, wie die Welt daran arbeitet, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen zu reduzieren, steigt die Nachfrage nach energieeffizienten Lösungen. Leider besteht die Gefahr, dass ein großer Teil dieses Interesses aufgrund mangelnder Finanzen nicht befriedigt werden kann.

„KMU und kleine Projekte innerhalb des Energieeffizienzsektors haben Probleme damit, jene bezahlbaren Drittanbieterfinanzierungen und Investitionen abzusichern, ohne die ihnen kein Erfolg beschieden sein wird“, sagt Michael Pachlatko, Europadirektor bei Joule Assets, wobei sich dieses



Unternehmen für den Ausbau der Entwicklung sauberer Energien, den Marktzugang für Kleinkundschaft und für Energieeffizienzmarktplätze einsetzt.

Mit der Unterstützung des EU-finanzierten Projekts LAUNCH (Sustainable energy assets as tradable securities) arbeitet Joule Assets daran, diese Finanzierungslücke zu schließen. „Unser Hauptziel besteht darin, die Abwicklung von Energieeffizienzinvestitionen durch den Einsatz innovativer, industrieerprobter Instrumente zu normen“, erklärt Pachlatko. „Dieses Lösungsportfolio in seiner Gesamtheit wird die Aggregation und Verbriefung von Energieeffizienzinvestitionen unabhängig von der Projektgröße zulassen.“

## Die Hähne aufdrehen

Das Konsortium von LAUNCH vereinte hunderte Interessengruppen innerhalb des Energie- und Finanzierungssektors, darunter Fachleute für Projektentwicklung und Finanzfonds, ebenso von Banken und Energiedienstleistungsunternehmen. „Wir wussten, dass unsere Lösungen nur dann von echtem Wert für die Nutzenden sind und vom Markt angenommen werden, wenn sie von denjenigen entwickelt werden, die auch von ihnen profitieren“, fügt Pachlatko hinzu.

Das Team hat in gemeinsamer Arbeit eine Reihe von praktischen normten Materialien erstellt. Dazu zählen für Investitionswillige geeignete Energieleistungsverträge, normte Risikobewertungsprotokolle für Investierende, Projektentwicklungswerkzeuge, die Zugang zu Wachstumskapital gewähren, und markterprobte Wertversprechen für die Endkundschaft der Projektentwicklung.



*KMU und kleine Projekte innerhalb des Energieeffizienzsektors haben Probleme damit, jene bezahlbaren Drittanbieterfinanzierungen und Investitionen abzusichern, ohne die ihnen kein Erfolg beschieden sein wird.*

„All diese Lösungen wurden unter der Zielvorgabe entwickelt, Geld und Liquidität in den Energieeffizienzmarkt zu bringen und dafür zu sorgen, dass KMU sich etablieren können“, erklärt Pachlatko.

Um zu gewährleisten, dass diese Instrumente tatsächliche Marktbedürfnisse erfüllen, führte das Projekt in einem Dutzend europäischer Länder ein umfangreiches Pilotprogramm durch. Im Lauf eines Jahres

erprobten insgesamt 17 Fachleute für Projektentwicklung und fünf Finanzinstitute eine oder mehrere der LAUNCH-Lösungen.

Die Ergebnisse dieser Pilotprojekte lieferten Informationen und einen Mehrwert für Projektinvestitionsvorhaben in Höhe von 150 Mio. EUR. „Darin enthalten sind 2,1 Mio. EUR an Geschäften, die während des Projekts selbst abgeschlossen wurden, und weitere 31 Mio. EUR an Investitionen, die nach Projektabschluss zur Finanzierung bearbeitet wurden“, sagt Pachlatko.

Das Projekt richtete außerdem das Lernzentrum LAUNCH Learning Hub ein, das eine Sammlung kostenloser Bildungsressourcen zu wichtigen finanziellen und kommerziellen Konzepten beinhaltet. „Mithilfe des Zentrums können die Nutzenden die Art und Weise verbessern, wie sie ihr Unternehmen, ihr Projekt oder ihre Projektpipeline gegenüber den Investierenden und der Endkundschaft präsentieren“, merkt Pachlatko an.

## Und es zahlt sich aus

LAUNCH ist mehr als nur eine Sammlung von Werkzeugen – es ist eine Bewegung. „All unsere Lösungen lassen sich am besten als Startrampe für weitere Arbeiten betrachten“, berichtet Pachlatko.

So sind zum Beispiel an dem im Juni 2021 gestarteten EU-finanzierten Projekt PROPEL viele der Interessengruppen des Projekts LAUNCH beteiligt. „Dieses Projekt baut auf der Dynamik von LAUNCH auf und will eine langfristige, institutionalisierte Lösung für die Probleme der nachhaltigen Energieinvestitionen finden“, erklärt Pachlatko.

Pachlatko zufolge wird das Projekt die Sustainable Energy Finance Association (SEFA) gründen, welche die Arbeit der Projekte LAUNCH und PROPEL aufnehmen und fortführen wird.

---

### PROJEKT

**LAUNCH – Sustainable energy assets as tradable securities**

---

### KOORDINIERT DURCH

Joule Assets Europe Group in Italien

---

### FINANZIERT UNTER

Horizon 2020-ENERGY

---

### CORDIS-INFORMATIONSBLETT

[cordis.europa.eu/project/id/847048/de](https://cordis.europa.eu/project/id/847048/de)

---

### PROJEKTWEBSITE

[launch2020.eu](https://launch2020.eu)



# Qualitätssicherung für erfolgreiche Energieeffizienz- dienstleistungen

Der Aufbau von Vertrauen in Energieeffizienzdienstleistungen ist entscheidend, um die Investitionen in nachhaltige Gebäude zu erhöhen. Das QualitEE-Projekt hat Qualitätsbewertungskriterien und Qualitätssicherungsprogramme entwickelt, damit dies gelingt.



© Olivier Devroede, Shutterstock

Haben Sie schon einmal von Energieeffizienzdienstleistern gehört? Auf manche Unternehmen, die nach neuen Technologien und Maßnahmen suchen, um ihren Energieverbrauch effizienter zu gestalten, trifft dies definitiv zu. Doch tatsächlich haben die meisten Menschen Schwierigkeiten damit, diesen Dienstleistern zu vertrauen, was zum Teil auf einen Mangel an Informationen zurückzuführen ist.

QualitEE (Quality certification frameworks for Energy Efficiency services to scale up responsible investment in the building sector) zielt darauf ab, diese Problematik zu überwinden, indem zuverlässige Instrumente für die Qualitätsbewertung und Beschaffung bereitgestellt werden. Diese bestehen aus Richtlinien für die Qualitätsbewertung und finanzielle Bewertung und aus einem Handbuch für die Beschaffung. „Unser Instrumentarium

baut Vertrauen zwischen Verbraucherinnen und Verbrauchern, Lieferanten und Investoren auf. Es bietet Informationen im Zusammenhang mit bewährten Verfahren sowie einen Rahmen, um eine einvernehmliche Definition für qualitativ einwandfreie Dienstleistungen zu etablieren“, sagt Klemens Leutgöb, Koordinator des Projekts und CEO des österreichischen Beratungsunternehmens e7 energy innovation and engineering.

Das Instrumentarium kann von der Entwicklung bis zur Beschaffung und Abwicklung von Projekten für die Eigenbewertung genutzt werden. Es wurde in enger Zusammenarbeit mit Interessengruppen entwickelt und anhand von 28 Pilotprojekten in 11 europäischen Ländern getestet. Bislang haben diese Pilotvorhaben zu jährlichen Einsparungen von 33 GWh an Energie und über 9 200 Tonnen CO<sub>2</sub> geführt.

In jedem der 11 Länder brachte das Team die Entwicklung nationaler Qualitätssicherungsprogramme auf den Weg. „Wir verwendeten die Qualitätsbewertungskriterien unseres Instrumentariums als Grundlage für diese Programme. In den meisten Fällen befinden sich diese in den frühen Phasen der Implementierung, doch die Weichen sind gestellt, um diese zur Entfaltung zu bringen“, merkt Rodrigo Morell, Verantwortlicher des Projekts für die Qualitätssicherungsprogramme und Geschäftsführer des spanischen Beratungsunternehmens CREARA, an.

## Maßgeschneiderte Ansätze

Einer der ersten Sachverhalte, den das Team durch seine Forschung erkannte, ist die Vielfalt, was den Leistungsumfang von Energieeffizienzdienstleistungsprojekten angeht. Die QualitEE-Pilotprojekte mit Investitionen, die von 20 000 Euro für den Austausch von Beleuchtungen bis zu 8,5 Millionen Euro für tiefgreifende Gebäudenachrüstungen reichen, spiegeln diese Realität tendenziell wider.

Zudem herrschen unterschiedliche lokale Marktnuancen in den verschiedenen Mitgliedstaaten. Dies hätte laut Leutgöb einen flexiblen Ansatz erforderlich gemacht. „Wir haben Qualitätsbewertungskriterien erarbeitet, die bei der Bewertung von Energieeffizienzdienstleistungen jeder Größe oder jedes Umfangs angewandt oder auf jeden Ansatz gestützt werden können. Sie offenbaren eher, ob sich mit den erfolgskritischen Komponenten für die Entwicklung der Dienstleistung befasst wurde, anstatt auf einen bestimmten Ansatz oder Standardvertrag fokussiert zu sein. Zudem haben wir einen Stammdatensatz für Qualitätsbewertungskriterien auf europäischer Ebene definiert. Dieser schafft einen gemeinsamen Rahmen für nationale Anpassungen, welche die lokalen Marktnuancen berücksichtigen.“

Letztlich musste das Projektteam je nach betreffendem Land andere Institutionalisierungskonzepte für die Qualitätsbewertung finden. Während manche Länder wie Spanien bereits mit Zertifizierungsprogrammen gesättigt waren, sodass eher Verbesserungen bestehender Programme, als neue Programme erforderlich waren, hatten andere Länder keine Programme oder es waren Ergänzungen für bestehende Programme (z. B. Vereinigtes Königreich) erforderlich.

Dank Umfragen in 15 europäischen Ländern konnte über das Projekt auch eine umfassende Datenbank zu Energieeffizienzdienstleistungsmärkten angelegt werden, die Energieleistungsverträge und Energieversorgungsverträge abdeckt und unter offizielle Website aufgerufen werden kann. Das Team verglich 2017 und 2019 gewonnene Ergebnisse mit vorherigen Umfragen aus den Jahren 2013 und 2015. Vor allem wurde festgestellt, dass die Energieleistungsverträge ein Wachstum verzeichnen, das Konzept der Energieversorgungsverträge gemeinhin als zu komplex wahrgenommen wird und der Druck zur Senkung der Energiekosten den gesamten Markt antreibt.

Die Interessengruppen sind im Allgemeinen sehr zufrieden mit der im Rahmen von QualitEE geleisteten Arbeit. Das Team hofft, dass das Projekt letztlich das Wachstum ankurbelt, indem Verbesserungen in den Bereichen Vertrauen, Information und Normung vorgebracht werden.

**HINWEIS:** Dieser Artikel ist der 2020er Ausgabe des Results Packs zu Privatfinanzierungen für Energieeffizienz entnommen.

---

### PROJEKT

**QualitEE – Quality certification frameworks for Energy Efficiency services to scale up responsible investment in the building sector**

---

### KOORDINIERT DURCH

e7 Energie Markt Analyse GmbH in Österreich

---

### FINANZIERT UNTER

Horizon 2020-ENERGY

---

### CORDIS-INFORMATIONSLATT

[cordis.europa.eu/project/id/754017/de](https://cordis.europa.eu/project/id/754017/de)

---

### PROJEKTWEBSITE

[qualitee.eu](https://qualitee.eu)

# Die Kosten energieeffizienzsteigernder Renovierungen auf den Zähler umlegen

Ein neuer Finanzierungsmechanismus steht Menschen mit Wohneigentum hilfreich bei der Renovierung ihrer Häuser mit Unterstützung ihres Energieversorgungsunternehmens zu Seite. Er soll sich wegweisend auswirken, damit die dringend nötigen Nachrüstungen am Wohnbestand Europas in Gang kommen.

Die umfassende Renovierung des Wohnbestands gilt als Schlüsselvorhaben, um das EU-Ziel der Klimaneutralität erreichen zu können. Das Potenzial für Energieeinsparungen ist groß, und die meisten technischen Lösungen existieren bereits und müssen nur noch flächendeckend umgesetzt werden.

Warum also sind noch nicht alle dabei? „Die Renovierung eines Hauses ist für viele europäische Familien einfach zu teuer“,

erklärt Pablo González Reed, Berater bei Creara Energy Experts. „Auch wenn Renovierungen dieser Art den Menschen mit Wohneigentum auf lange Sicht Geld sparen, fehlen vielen schlicht die Mittel, um die Arbeiten im Voraus bezahlen zu können.“

Eine mögliche Lösung für dieses Problem sind Programme zur Finanzierung über die Energierechnung. „Programme zur Finanzierung über die Energierechnung sind ein relativ neuer





# Grüne Hypotheken beflügeln Nachfrage nach energieeffizientem Wohnen

Sowohl Menschen mit Wohneigentum als auch Banken waren bisher eher zurückhaltend, was große Investitionen in energieeffiziente Gebäude anbelangt. Nun sind aber Veränderungen im Kommen. Das Projekt SMARTER hat mit ganzheitlichen Kriterien für Umweltfreundlichkeit und einem ehrgeizigen Rahmenwerk für Hypotheken den Anstoß zum Umdenken gegeben.



Die umweltfreundliche Gestaltung von Wohngebäuden ist weniger eine technische Herausforderung als eine finanzielle Last. Ohne die Mitwirkung von Finanzinstituten wird niemals das volle Maß, in dem energieeffiziente Gebäude die Klimaziele Europas unterstützen könnten, ausgeschöpft werden.

„Es ist an der Zeit für eine verantwortungsbewusste Darlehensvergabe und durchdachtes Bauen“, sagt Steven Borncamp, Projektleiter des Romania Green Building Council und Koordinator des Projekts SMARTER. „Es wird häufig angenommen, dass der Kauf umweltfreundlichen Wohnraums einen langfristigen

finanziellen Nutzen hat. Doch in Wahrheit bieten sich gleich ab dem ersten Monat der Eigentümerschaft Vorteile.“

SMARTER verfolgt das Ziel, dass wir bei Investitionsentscheidungen umweltfreundlichem Wohnungsbau den Vorzug geben. In diesem Sinne klärte das Projekt über die Vorteile von Maßnahmen zur Sicherung der Nachhaltigkeit auf, und es unterstützte Familien bei der Anmeldung. Außerdem erhielten Investierende und Bauträger Hilfestellung dabei, die Energieleistungskriterien zu verstehen, und diese Leistung den am Immobilienkauf Interessierten zu demonstrieren.

Die an dem Projekt beteiligten Green Building Councils entwickelten ganzheitliche Umweltfreundlichkeitszertifikate, die den Banken eine gebrauchsfertige und zuverlässige Antwort auf die folgende Frage geben können: „Ist das Haus, das wir finanzieren, umweltfreundlich und klimaresilient?“ „Wir haben ein überzeugendes, ehrgeiziges und dennoch realisierbares Rahmenwerk zur Definition grüner Hypotheken erschaffen, die mit der Umweltleistung übereinstimmen, die unser Planet und die Menschen benötigen“, erklärt Borncamp.

SMARTER hat Untersuchungen über das Verhältnis des finanziellen Risikos bei „grünen“ im Vergleich zu nicht umweltverträglichen Wohngebäuden zusammengestellt und eine beträchtliche Anzahl von Projekten vorgelegt, welche die ganzheitlichen Umweltfreundlichkeitskriterien erfüllen, die für ihre Zertifikate erforderlich sind. „Wir haben ein sehr überzeugendes Argument dafür geliefert, dass die Banken die Einhaltung sehr ehrgeiziger Energieeffizienz- und anderer Umweltkriterien fordern sollten, um sich für ihre grünen Finanzprojekte qualifizieren zu können“, fügt Borncamp hinzu.

## Zwei Plattformen, ein Zweck

Das Projekt erstellte zwei zentrale Plattformen: die Plattform für Investitionen in umweltfreundlichen Wohnungsbau Green Home Investment Platform und das Ökosystem für Dienstleistungen im umweltfreundlichen Wohnungsbau (Green Homes Solution Providers).

Auf der erstgenannten Plattform können Interessengruppen die Entwicklungen im Bereich der grünen Baufinanzierung verfolgen. „Die Plattform beinhaltet eine schnelle Recherche zu den ‚grünen‘ Auswirkungen auf das finanzielle Risiko und die Leistung, wichtige Zinsentwicklungen für die Gemeinschaften im Banken- und Anlagewesen und sogar Informationen zu laufenden Wohnungsbauprojekten“, erklärt Borncamp.

Die zweite Plattform, Green Homes Solution Providers, ist ein Ökosystem von Unternehmen, die Dienstleistungen, Materialien, Technologien und andere Produkte, die für die Realisierung eines

umweltfreundlichen Wohnungsbauprojekts erforderlich sind, bereitstellen. Dieses Ökosystem ist nicht nur für Menschen mit Wohneigentum ideal, sondern auch für die Unternehmen, die auf diese Weise unmittelbar die Anzahl weiterer Projektmöglichkeiten erhöhen können.

Seit seinem Start im Jahr 2019 hat SMARTER die Banken dabei unterstützt, grünes Finanzwesen nicht mehr als einen Bereich zu betrachten, den es im Auge zu behalten gilt, sondern als einen Bereich, der dringend einer Antwort bedarf. Ungeachtet des Zögerns und der Unsicherheit im Zusammenhang mit der Pandemie sind 74 Projekte im Gesamtwert von 3,35 Mrd. EUR entweder bereits zertifiziert oder befinden sich im Prozess der Zertifizierung.

Laut Borncamp ist daran erkennbar, dass umweltfreundliches Wohnen kein Nischenmarkt sei, zu dem es fälschlicherweise oft erklärt werde.

Das Projekt konzentrierte sich anfänglich auf zwölf europäische Länder, wurde aber kürzlich auf Brasilien, Kolumbien, Indonesien, Moldau und Marokko ausgeweitet. Kolumbien und Moldau starteten als erste ihre Programme für grüne Hypotheken unter Einsatz der SMARTER-Instrumente, während die übrigen Länder bis Ende 2021 dem Beispiel folgten.



*Es wird häufig angenommen, dass der Kauf umweltfreundlichen Wohnraums einen langfristigen finanziellen Nutzen hat. Doch in Wahrheit bieten sich gleich ab dem ersten Monat der Eigentümerschaft Vorteile.*

---

### PROJEKT

**SMARTER – SMARTER Finance for Families – Improving Citizens’ Health, Comfort and Financial Well-Being by Supporting Banks, Residential Investors and Solution Providers with Green Homes and Green Mortgage programs**

---

### KOORDINIERT DURCH

Green Building Council in Rumänien

---

### FINANZIERT UNTER

Horizon 2020-ENERGY

---

### CORDIS-INFORMATIONSBLETT

[cordis.europa.eu/project/id/847141/de](https://cordis.europa.eu/project/id/847141/de)

---

### PROJEKTWEBSITE

[c2e2.unepdtu.org/smarter](https://c2e2.unepdtu.org/smarter)

# Innovative Finanzinstrumente können die umfassende Renovierung von lettischen Gebäuden aus der Sowjetzeit beschleunigen

Durch die Schaffung eines völlig neuen Finanzinstruments, das eine langfristige Finanzierung zu erschwinglichen Bedingungen ermöglicht, hat das SUNShINE-Projekt die wichtigsten Hürden für energieeffiziente Renovierungen überwunden. Laufende Renovierungsprojekte zielen darauf ab, den Energieverbrauch um bis zu 60% zu senken.

Die Sowjetzeit war aufgrund ihrer Wohnungsbauarchitektur nicht gerade ein Vorzeigebispiel. Von den 1950er bis in die späten 1980er Jahre wurden in Osteuropa kostengünstige Wohngebäude, die als Chruschtschowka bezeichnet wurden, aus dem Boden gestampft. Und die Zeit hat bei diesen ihre Spuren hinterlassen. In Lettland beispielsweise verschlechtert sich der Zustand der meisten Gebäude trotz Subventionen in einer

besorgniserregenden Geschwindigkeit. „Ohne eine erhebliche Beschleunigung der Renovierungsgeschwindigkeit werden die meisten dieser Mehrfamilienhäuser unbewohnbar werden“, sagt Marika Rošā von der Technischen Universität Riga.

Als diese Gebäude errichtet wurden, spielte die Energieeffizienz ohnehin keine Rolle. Doch die Dinge haben sich geändert. Sie



verbrauchen üblicherweise 50 bis 60% mehr Energie als nötig, während die EU den Energieverbrauch von Gebäuden vor 2030 um mindestens 32,5% senken möchte. Also warum nicht beide Sachverhalte gleichzeitig angehen?

„Die Renovierung eines bestehenden Gebäudes verursacht weniger als ein Viertel der Kosten für einen Neubau. Damit können mindestens für die nächsten 30 Jahre hohe Energieeffizienzstandards einhergehen und Bewohner können während der Umbauarbeiten in ihrem Zuhause bleiben“, erklärt Rošā. Genau dies schlägt Projekt SUNSHINE (Save your bUildINg by SavINg Energy – towards 2020m2 of deeply renovated multifamily residential buildings) vor, das lettische Interessengruppen zusammenführt.

## Ein neues Finanzinstrument

Durch die Schaffung eines völlig neuen Finanzinstruments, das eine langfristige Finanzierung zu erschwinglichen Bedingungen ermöglicht, überwindet das Projekt die wichtigsten Hürden für energieeffiziente Renovierungen. Hierzu zählt die Tatsache, dass solche Renovierungen normalerweise mehr kosten, als Eigentumsparteien zu zahlen bereit sind, dass Einsparungen von Energiekosten die Investition nicht vollständig ausgleichen und dass Renovierungen nicht unbedingt eine Priorität für Familien darstellen.

SUNSHINE liefert einen standardisierten, langfristigen Energieleistungsvertrag für umfassende Renovierungen. Energiedienstleistungsunternehmen sind in direkten Gesprächen mit Wohnungen besitzenden Personen und wissen genau, wofür sie bezahlen. „Die Transparenz der Kostenstruktur in dem standardisierten Energieleistungsvertrag war ein wichtiger Sachverhalt, den wir herausgearbeitet haben. Der Vertrag bietet auch klare Garantien in Bezug auf die Energieeffizienz, das Innenraumklima und die Leistung sowie neue Instandhaltungsmaßnahmen. Anstatt auf Beschwerden zu reagieren, halten sich Energiedienstleistungsunternehmen jetzt an einen vorher vereinbarten Instandhaltungsplan“, merkt Rošā an. Darüber hinaus ging das Projekt eine wesentliche Hürde an, die Energiedienstleistungsunternehmen daran hindert, sich an Energienachrüstungsprojekten zu beteiligen: die Verbesserung der Bilanzkapazität von Energiedienstleistungsunternehmen, damit mehr Projekte angenommen werden können. SUNSHINE richtete die Fazilität LABEEF (Latvian Building Energy Efficiency Facility) ein, um Forderungen aus Energieleistungsverträgen zu forfaitieren und somit die Verbindlichkeiten in der Bilanz von Energiedienstleistungsunternehmen zu senken.

Das Projekt ermöglichte 31 Vorhaben, die in ganz Lettland umgesetzt werden sollen, und Investitionen von insgesamt 25,5 Millionen EUR entsprechen. Neun dieser Vorhaben

befinden sich bereits in einer fortgeschrittenen Phase, und die verbleibenden Vorhaben sollen innerhalb der kommenden zwei Jahre abgeschlossen werden. LABEEF hat beispielsweise ein Portfolio von sechs Gebäuden des Projektpartners RenEsco forfaitiert. Laut Rošā sei jeder Energieleistungsvertrag gleichwertig zu einem 20 Jahre laufenden Projekt. „Jedes Jahr muss das Projekt einen Messungs- und Überprüfungsbericht bereitstellen“, merkt sie an.



*Ohne eine erhebliche Beschleunigung der Renovierungsgeschwindigkeit werden die meisten dieser Mehrfamilienhäuser unbewohnbar werden.*

Es wurde außerdem eine Website entwickelt, um Energiedienstleistungsunternehmen und Eigentumsparteien von Mehrfamilienhäusern bei der Gestaltung ihrer Projekte in Übereinstimmung mit einem standardisierten Verfahren zu helfen. Hierdurch werden die Transaktionskosten gesenkt, die Marktentwicklung gefördert und Instrumente sowie Leitlinien für Energiedienstleistungsunternehmen bereitgestellt, die an umfassenden Renovierungen von Wohngebäuden interessiert sind.

Abgesehen von diesen Errungenschaften führte SUNSHINE zu hohen Standards in Bezug auf die Renovierungsqualität, Arbeitsplätze und stabilen Beschäftigungsmöglichkeiten im Bausektor wie auch zu einer Lösung, die für eine private Finanzierung attraktiv ist. Dies wird zum Erhalt der Bestandsgebäude über die kommenden 30 Jahre beitragen, und zudem die Vorhaben des europäischen Grünen Deals, insbesondere die Renovierungswelle, unterstützen. „Der vor uns liegende Wege ist lang und schwierig“, sagt Rošā. „Doch selbst wenn das so ist, hat unser Team zweifelsohne einen Beitrag geleistet und die Skalierbarkeit unserer Lösung demonstriert.“

**HINWEIS:** Dieser Artikel ist der 2020er Ausgabe des Results Packs zu Privatfinanzierungen für Energieeffizienz entnommen.

---

### PROJEKT

**SUNSHINE – Save your bUildINg by SavINg Energy – towards 2020m2 of deeply renovated multifamily residential buildings**

---

### KOORDINIERT DURCH

Technische Universität Riga in Lettland

---

### FINANZIERT UNTER

Horizon 2020-ENERGY

---

### CORDIS-INFORMATIONSLATT

[cordis.europa.eu/project/id/649689/de](https://cordis.europa.eu/project/id/649689/de)

---

### PROJEKTWEBSITE

[sharex.lv](https://sharex.lv)

# Innovative Finanzierungslösung für mittelständische Investitionen in die industrielle Energieeffizienz und erneuerbare Energie

KMU, die über keinen Zugang zu Investoren verfügen, haben jetzt dank einer im Projekt TrustEE neu entwickelten Lösung die Chance, ihre Projekte im Bereich der Energieeffizienz und erneuerbaren Energie auszuschöpfen. Die Plattform ermöglicht den Zugang zu Technologien, eine technische Bewertung und die Finanzierung. Sie senkt das Risiko für alle beteiligten Interessengruppen erheblich.



© Oleksiy Mark, Shutterstock

Falls Sie ein KMU innehaben und in CO<sub>2</sub>-arme oder energieeffiziente Produktionsprozesse investieren möchten, hatten Sie womöglich damit zu kämpfen, die Unterstützung von Investoren zu erhalten. In Wahrheit sind Sie damit nicht alleine. Obgleich die Technologie den Energieverbrauch um bis zu 10 % senken und (je nach Technologie) 50 % der übrigen Nachfrage

durch erneuerbare Energien gedeckt werden soll, ist es alles andere als einfach, Investitionen von Dritten zu erlangen.

Es gibt mehrere Gründe für diesen Begeisterungsmangel. Banken und Investoren mangelt es an dem technischen Fachwissen, die Transaktionskosten sind hoch und den Projekten fehlt es häufig

an den notwendigen Kreditwürdigkeits- und Leistungsgarantien. Verschlimmert wird das Ganze dadurch, dass es keine standardisierten Verfahren und Industrienormen gibt.

„Die erneuerbare Energie und Energieeffizienz wird trotz einer gut durchdachten Konzeption nicht realisiert. Das Risiko wird aufgrund eines Mangels an technischem Fachwissen im Bereich der erneuerbaren Energie / Energieeffizienz gemeinhin als zu hoch eingeschätzt“, sagt Christoph Brunner, Geschäftsführer von AEE INTEC und Koordinator des Projekts TrustEE (Innovative market based Trust for Energy Efficiency investments in industry).

## Von der Bewertung zur Investition

TrustEE überwindet diese Probleme durch eine neue, maßgeschneiderte Lösung zur Unterstützung von Investoren. Anstatt die Investoren mit unverständlichen Informationen allein zu lassen, kümmert sich TrustEE um den gesamten Ablauf. Die industrielle Effizienz und erneuerbare Energieprojekte werden untersucht, durch eine technische Bewertung optimiert und flexible Refinanzierungsmöglichkeiten geboten. Die Plattform ist speziell auf Projekte ausgelegt, die Brunner als „mittelständische“ Vorhaben bezeichnet. Hierzu zählen Projekte, die fast keinen Zugang zu einer externen Finanzierung haben und die geringe Möglichkeiten in puncto erneuerbare Energie und Energieeffizienz sowie einen Mangel an spezifischem Fachwissen haben, sich jedoch der industriellen Dekarbonisierung verschrieben haben.

„Falls die Bewertung des Projekts positiv ausfällt, wird es TrustEE in sein Portfolio aufnehmen. Die Plattform umfasst bereits thermische Energieeffizienz, solare Prozesswärme, Biomasse und Biogas. Die Wärmepumpenprojekte können implementiert werden, und die Photovoltaik, optimierte Regelsysteme und andere Technologien folgen in Kürze“, merkt Brunner an.

propagieren und ihr Kapital für neue Projekte bereitstellen; und Investierende, die dem ‚TrustEE-Stempel‘ trauen, können letztlich bankfähige Projekte in den Bereichen Energieeffizienz/erneuerbare Energie in ihr Portfolio aufnehmen.

Die drei Interessengruppen waren an allen Projektphasen beteiligt, um den kommerziellen Erfolg der Plattform sicherzustellen. „Deren Feedback führte zur fortwährenden Verbesserung des TrustEE-Konzepts und zur Abwicklung eingereicherter Projekte. Darüber hinaus waren sie an kontinuierlichen Tests und der Weiterentwicklung der TrustEE-Plattform beteiligt“, erklärt Brunner. „Die finalen Lösungen und Projektergebnisse gehen auf deren Anforderungen ein, und wir sind davon überzeugt, dass unser Ansatz erheblich zur industriellen Dekarbonisierung beitragen wird.“

Das Konsortium ist jetzt mit der Kommerzialisierung seiner Lösungen beschäftigt. Das Instrument von TrustEE zur Absicherung von Verbindlichkeiten durch Wertpapiere (bei dem die Forderungen gekauft und in grüne Anleihen und Tranchen umgewandelt werden, um Investoren auf Kapitalmärkten angeboten zu werden) kann implementiert werden, während die Bewertungslösung an eine kommerzielle Plattform mit einem Investitionsvolumen von mehr als 10 Millionen EUR übertragen wurde. „Insgesamt ist TrustEE ein Zwei-Wege-Ansatz, eine standardisierte Projektbewertung als Grundlage für eine innovative Finanzierung. Die im Bereich der Energieeffizienz / erneuerbaren Energie eingeführten Technologien werden in den kommenden Monaten außerhalb des Projekts stetig erweitert“, lautet das Fazit von Brunner.

Die Kommerzialisierungspläne sind zuerst auf Österreich, Deutschland und Schweden fokussiert, ehe sie auf andere europäische und außereuropäische Länder ausgeweitet werden.

**HINWEIS:** Dieser Artikel ist der 2020er Ausgabe des Results Packs zu Privatfinanzierungen für Energieeffizienz entnommen.



*Insgesamt ist TrustEE ein Zwei-Wege-Ansatz, eine standardisierte Projektbewertung als Grundlage für eine innovative Finanzierung. Die im Bereich der Energieeffizienz / erneuerbaren Energie eingeführten Technologien werden in den kommenden Monaten außerhalb des Projekts stetig erweitert.*

Es ist ein Novum in diesem Sektor, dass ein einziges Instrument die Entwicklung, Bewertung und Finanzierung von Projekten handhabt. Der Prozess resultiert in einem wesentlich geringeren Risiko für alle beteiligten Interessengruppen: industrielle Endnutzende erhalten Zugang zu risikoarmen Lösungen im Bereich der Energieeffizienz / erneuerbaren Energie mit geringen Auswirkungen auf ihre Bilanz; Technologieanbieter können ihre Lösungen

### PROJEKT

**TrustEE – Innovative market based Trust for Energy Efficiency investments in industry**

### KOORDINIERT DURCH

AEE INTEC in Österreich

### FINANZIERT UNTER

Horizon 2020-ENERGY

### CORDIS-INFORMATIONSBLETT

[cordis.europa.eu/project/id/696140/de](https://cordis.europa.eu/project/id/696140/de)

### PROJEKTWEBSITE

[trust-ee.eu](https://trust-ee.eu)



Seit die Initiative der Foren für Investitionen in nachhaltige Energie 2016 ins Leben gerufen wurde, arbeitet sie zusammen mit nationalen Interessengruppen darauf hin, den Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten für Investitionen in nachhaltige Energie zu verbessern.

Die Foren für Investitionen in nachhaltige Energie organisieren Veranstaltungen in der gesamten EU, um bestmögliche Verfahren zum Aufbau von Investitionsprojekten und -programmen für nachhaltige Energie vorzustellen und mit dem Finanzsektor, öffentlichen Behörden und allen an Investitionen in nachhaltige Energie beteiligten Interessengruppen in Kontakt zu treten. Bisher hat die Europäische Kommission (GD ENER und CINEA) in Kooperation mit Vertretungen einzelner Länder bereits über 40 Veranstaltungen organisiert.

Der Schwerpunkt dieser Veranstaltungen liegt auf Investitionen in die Energieeffizienz von öffentlichen Gebäuden und Wohnbauten sowie von KMU und Industriesegmente. Zu den in diesem Rahmen besprochenen Ansätzen gehören die Einrichtung eines Finanzinstruments, über das öffentliche und private Gelder zusammenfließen, Hilfestellung bei der Projektentwicklung wie auch die Integration von Energieeffizienz in den Finanzsektor. Die Initiative unterstützt die Umsetzung verschiedener von der EU angeregter politischer Unterfangen, einschließlich der nationalen Energie- und Klimapläne, langfristiger Renovierungsstrategien und der Aufbau- und Resilienzpläne, sowie die Einrichtung neuer EU-Förderprogramme und Finanzierungsinitiativen.

Der aktuelle Vertrag der Foren für Investitionen in nachhaltige Energie läuft bis Dezember 2023.

**Weitere Informationen:**

- Initiative der Foren für Investitionen in nachhaltige Energie: [bit.ly/EU\\_SEIF](https://bit.ly/EU_SEIF)
- Nationale Energie- und Klimapläne: [bit.ly/EU\\_NEACP](https://bit.ly/EU_NEACP)
- Langfristige Renovierungsstrategien: [bit.ly/EU\\_LTRST](https://bit.ly/EU_LTRST)
- Nationale Aufbau- und Resilienzpläne: [bit.ly/EU\\_NRARP](https://bit.ly/EU_NRARP)

## EEFIG Gruppe der in Energieeffizienzmaßnahmen investierenden Finanzinstitutionen

Die Gruppe der in Energieeffizienzmaßnahmen investierenden Finanzinstitutionen wurde 2013 durch die Generaldirektion Energie der Europäischen Kommission und die Finanz-Initiative des Umweltprogramms der Vereinten Nationen eingerichtet. Sie trägt maßgeblich dazu bei, auf Energieeffizienz ausgerichtete Finanzierungen aus privater Hand zu beschleunigen. Die Gruppe arbeitet auf eine europaweite Steigerung des Investitionsvolumens für den Bereich Energieeffizienz hin. Dazu entwickelt sie politische Strategien und marktbasierte Lösungen. Mehr als 200 Organisationen sind durch über 300 Personen in der Gruppe der in Energieeffizienzmaßnahmen investierenden Finanzinstitutionen vertreten – die Stärke der Gruppe liegt also in ihren Mitgliedern, die ein großes Spektrum an Bereichen abdecken: die Beteiligten gehören öffentlichen und privaten Finanzinstitutionen sowie der Industrie an oder sind Fachkräfte der Branche.

[bit.ly/EU\\_EEFIG](https://bit.ly/EU_EEFIG)

# CORDIS Results Pack

Online in sechs Sprachen verfügbar: [cordis.europa.eu/article/id/422225/de](https://cordis.europa.eu/article/id/422225/de)



## Herausgegeben

im Namen der Europäischen Kommission durch CORDIS vom  
Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union  
2, rue Mercier  
L-2985 Luxemburg  
LUXEMBURG

[cordis@publications.europa.eu](mailto:cordis@publications.europa.eu)

## Redaktionelle Koordination

Birgit BEN YEDDER, Staffan VOWLES

## Haftungsausschluss

Online-Projektinformationen und Links, die in der aktuellen Ausgabe des CORDIS Results Pack veröffentlicht werden, sind zum Zeitpunkt der Veröffentlichung korrekt. Das Amt für Veröffentlichungen kann nicht für Informationen, die veraltet sind, oder Websites, die nicht mehr aktiv sind, verantwortlich gemacht werden. Weder das Amt für Veröffentlichungen noch jegliche Personen, die in seinem Namen handeln, sind verantwortlich dafür, wie Informationen, die in dieser Veröffentlichung enthalten sind, genutzt werden, oder für jegliche Fehler, die im Text trotz der Bemühungen, diese zu vermeiden, enthalten sind.

Die Technologien, die in dieser Veröffentlichung vorgestellt werden, sind gegebenenfalls durch Rechte des geistigen Eigentums geschützt.

**Dieser Results Pack ist eine Kooperation zwischen CORDIS und der Europäischen Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt (CINEA).**

Print	ISBN 978-92-78-42721-4	doi:10.2830/92254	ZZ-AK-21-014-DE-C
HTML	ISBN 978-92-78-42729-0	doi:10.2830/38237	ZZ-AK-21-014-DE-Q
PDF	ISBN 978-92-78-42724-5	doi:10.2830/65884	ZZ-AK-21-014-DE-N

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2022

© Europäische Union, 2022

Die Wiedergabe ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.

Die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten ist durch Beschluss 2011/833/EU (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.

Die Genehmigung für die Verwendung oder Vervielfältigung von Fotos oder anderen Materialien, die nicht unter dem Urheberrecht der EU stehen, muss direkt von den Rechteinhabern eingeholt werden.

Titelbild © Europäische Union, 2022

# Den Grünen Deal einhalten – CINEA

Die Betreuung aller in diesem Results Pack vorgestellten Projekte erfolgt durch CINEA, die Europäische Exekutivagentur für Klima, Infrastruktur und Umwelt, die von der Europäischen Kommission unter dem Motto „Finanzierung einer grünen Zukunft für Europa“ eingerichtet wurde. CINEA leistet einen Beitrag zum europäischen Grünen Deal, indem sie Teile der EU-Förderprogramme für Verkehr, Energie, Klimaschutz und Umwelt sowie maritime Fischerei und Aquakultur zur Umsetzung bringt. CINEA verwaltet nun die Fazilität „Connecting Europe 2“ (Verkehr und Energie), den Cluster „Klima, Energie und Mobilität“ im Rahmen von „Horizont Europa“, das LIFE-Programm, den Innovationsfonds, den Europäischen Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds, den Finanzierungsmechanismus für erneuerbare Energien sowie die Darlehensfazilität für den öffentlichen Sektor im Rahmen des Mechanismus für einen gerechten Übergang. Dadurch sollen Synergien zwischen den Programmen gefördert werden, die den Bürgerinnen und Bürgern der EU zugute kommen und das Wirtschaftswachstum ankurbeln.

CINEA implementiert zwei gesellschaftliche Herausforderungen des Programms Horizont 2020: Sichere, saubere und effiziente Energie sowie intelligenter, umweltfreundlicher und integrierter Verkehr. CINEA bietet technische und finanzielle Verwaltungsdienste in allen Phasen des Programms und Projektlebenszyklus an – von den Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen, der Bewertung von Projekten und der Gewährung finanzieller Unterstützung bis hin zur Nachkontrolle der Projektdurchführung und der Verwendung der zugewiesenen Mittel.

CINEA sorgt für die Sichtbarkeit von EU-Finanzierungsmöglichkeiten und Projektergebnissen. Damit unterstützt sie mögliche Antragstellende und Begünstigte, die von der langjährigen Erfahrung der Agentur bei der Programmdurchführung auf hohem Leistungsniveau profitieren können.

Weitere Details sind auf der Website von CINEA verfügbar, unter: [cinea.ec.europa.eu/index\\_de](https://cinea.ec.europa.eu/index_de)

Folgen Sie uns auch in den sozialen Medien!



@CINEA\_EU  
@CleanEnergy\_EU



@CINEA



@CINEATube

# RESULTS PACK ÜBER KLIMANEUTRALITÄT – ZWEITE AUSGABE

Die EU hat sich verpflichtet, bis 2050 Klimaneutralität zu erreichen. In diesem CORDIS Results Pack werden 14 Forschungsprojekte vorgestellt, deren Ergebnisse es politisch Verantwortlichen, Unternehmen und der Gesellschaft ermöglichen, fundierte Entscheidungen zur Beendigung der Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen und zum Aufbau einer grüneren und gerechteren Zukunft für Europa zu treffen.



Sehen Sie sich den Pack an unter:  
[cordis.europa.eu/article/id/418144/de](https://cordis.europa.eu/article/id/418144/de)



Amt für Veröffentlichungen  
der Europäischen Union



Folgen Sie uns auch in den sozialen Medien!  
[facebook.com/EUresearchResults](https://facebook.com/EUresearchResults)  
[twitter.com/CORDIS\\_EU](https://twitter.com/CORDIS_EU)  
[youtube.com/CORDISdotEU](https://youtube.com/CORDISdotEU)  
[instagram.com/eu\\_science](https://instagram.com/eu_science)

DE